

		AZ:	63.2 Hr. Strube/ 66.2 Fr. Eickhoff-Weber
--	--	-----	---

Mitteilung-Nr.: 0540/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	30.11.2022	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Aktualisierung des Konzeptes
Naturerlebnisraum „Stadtwald
Neumünster„**

ISEK:

- **Umwelt- und Lebensqualität nachhaltig sichern und verbessern**
- **Stadtidentität stärken**

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Stadtwald mit seinen umliegenden Flächen wurde 1996 als Naturerlebnisraum (NER) „Stadtwald Neumünster“ ausgewiesen. Er ist einer der ersten vom Land anerkannten Naturerlebnisräume in Schleswig-Holstein und mit 119 Hektar auch der Zweitgrößte.

Die Gebietskategorie der Naturerlebnisräume wurde 1993 in das Landesnaturschutzgesetz aufgenommen. Die Naturerlebnisräume sollen den Besucherinnen und Besuchern ermöglichen Natur, Naturzusammenhänge und den unmittelbaren Einfluss des Menschen auf die Natur zu erfahren. Es sollen besondere Orte der Umweltbildung und des Naturerlebens entwickelt werden, die Mensch und Natur zusammenbringen. Jeder NER soll über ein eigenes Profil oder Motto verfügen und durch die Gestaltung und Nutzung die Naturwahrnehmung fördern, eine positive Einstellung zur Natur vermitteln und zu einem respektvollen Umgang mit ihr anregen. Neben der Möglichkeit zur eigenen Erkundung sollen die Naturerlebnisräume regelmäßige Veranstaltungen, Aktionen oder Führungen für eine breite Öffentlichkeit anbieten.

Aktuell sind in Schleswig-Holstein 63 Naturerlebnisräume ausgewiesen und leisten in ihrer Region einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung.

Die Fläche des NER „Stadtwald Neumünster“ ist Teil eines wichtigen städtischen Naherholungsgebiets. In den NER eingebunden sind verschiedene attraktive Freizeitziele und Einrichtungen wie der Tierpark, das Kinderferiendorf, der Friedenshain, der Rodelberg sowie der Stadtpark.

Mit Beschluss des zuständigen Ausschusses wurde 2003 das Büro Brien-Wessels-Werning, Freie Landschaftsarchitekten, Lübeck mit der Erstellung des Planungskonzepts „Naturerlebnisraum Stadtwald Neumünster“ beauftragt. Unter dem Motto „Naturerlebnis und Kulturgeschichte unter einem grünen Dach!“ wurden Maßnahmen entwickelt und auch umgesetzt. Dennoch ist der NER im Bewusstsein der Bevölkerung bisher nicht ausreichend verankert. Dies hängt auch damit zusammen, dass nach anfänglich erfolgreicher Umsetzung von Maßnahmen unter der Trägerschaft der AWO kein neuer Träger gefunden wurde. In den letzten Jahren stagnierte die Weiterentwicklung des NER mangels Ressourcen in der Stadtverwaltung.

2. Umsetzung NER-Konzept

Vor diesem Hintergrund wurde die Aktualisierung bzw. Weiterentwicklung des NER als Schlüsselmaßnahme in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aufgenommen. Im Jahr 2020 wurde von der Stadtverwaltung das Büro Oeding Konzepte & Medien, Flensburg mit der Aktualisierung des Konzepts für den Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“ beauftragt. Seitens des Landes wurde die Konzepterstellung zu 50 % gefördert.

Zielsetzung der Aktualisierung ist es, den NER mittel- bis langfristig zu einem städtischen Freiraum mit für die Öffentlichkeit erkennbarem nachhaltigen Erlebniswert zu entwickeln. Ein Schwerpunkt war die Entwicklung eines Trägerschaftskonzepts, das gewährleistet, dass zukünftig die Potenziale des Gebiets nachhaltig erschlossen, vernetzt und der Öffentlichkeit vermittelt werden. Weiter sollten Vorschläge für eine neue Naturerlebnisstruktur gemacht werden, die neben dem bisherigen kulturhistorischen Schwerpunkt auch die Themen „Biodiversität“ und „Klimaschutz und Klimaanpassung“ berücksichtigt. Weiterführend waren konzeptionelle Ansätze für Aktions- und Veranstaltungsangebote sowie für eine begleitende Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln.

Die Konzepterstellung wurde unter Federführung der Abt. 63.2 Natur und Umwelt begleitet. Die Beteiligung der FD 12 Büro des Oberbürgermeisters, FD 40 Schule, Jugend, Kultur und Sport, FD 61 Stadtplanung und -entwicklung und FD 66 Tiefbau und Grünflächen erfolgte u.a. in Form von Workshops und internen Abstimmungsterminen.

Vom Gutachter wurde eine Stärke-Schwächen-Analyse durchgeführt. Zu den Stärken gehören insbesondere die Vielfalt an Lebensräumen, die zentrumsnahe Lage, gute Wegeverbindungen und die Nutzungsintensität. Demgegenüber stehen einige Schwächen, im Bereich der Ausstattung, der Angebote und der Öffentlichkeitsarbeit, die aber als Entwicklungspotenziale gesehen werden können.

Daraus abgeleitet empfiehlt der Gutachter die Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Information, Erlebnis und Rastplätze. Es wird vorgeschlagen, auf der bestehenden Infrastruktur aufbauend den NER künftig durch vier Themen-Rundwege zu beleben. Empfohlen werden eine kulturhistorische Friedenshain-Runde, eine Stadtpark-Runde, eine Biodiversitäts-Runde sowie eine Klima-Runde. Diese Rundwege sollen mit themenspezifischen Info-Tafeln, Erlebnisstationen und Sitz-/Rastmöglichkeiten ausgestattet werden. Das Gutachten macht hierzu in Form von Projektsteckbriefen ausführliche Vorschläge, die als Arbeitspakete sukzessive umgesetzt werden könnten. Diese sind dabei als Ideenbörse zu verstehen, die im Rahmen der Umsetzung weiter ausgearbeitet und an die örtlichen Gegebenheiten sowie die personellen und finanziellen Möglichkeiten der Stadt angepasst werden können.

Im Zuge der Konzepterstellung wurde deutlich, dass derzeit keine Abteilung innerhalb der Stadtverwaltung über die erforderlichen Ressourcen verfügt um die Trägerschaft für den NER zu übernehmen und die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen und zu begleiten.

Im Hinblick auf die Zielsetzung der Weiterentwicklung des NER mit gebietsspezifischen Angeboten ist aber insbesondere in der Anfangsphase ein erhöhter Aufwand für die Koordinierung und Projektumsetzung erforderlich. Hierfür schlägt der Gutachter ein „aktivierendes Trägerschaftsmodell“ als Lösung vor. Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen der Stadtverwaltung unter Vorsitz eines externen Fachmoderators, der in Abstimmung mit der Verwaltung auch das Umsetzungsmanagement übernimmt, sollte die Koordinierung der Aufgaben übernehmen. Für die Umsetzung von Maßnahmen, Aktivitäten und Veranstaltungen sollen so mittel- bis langfristig diverse Akteurinnen/Akteure und Dienstleisterinnen/Dienstleiter als Kooperationspartnerinnen/Kooperationspartner gewonnen werden, über die sich selbsttragende Strukturen entwickeln, so dass die Aktivitäten der Stadtverwaltung zunehmend in den Hintergrund treten. Als mögliche Akteurinnen/Akteure kommen der Tierpark, der NABU Neumünster, die Kreisjägerschaft (Jugendgruppe), Landschaftsführer/innen oder die Kita-Waldgruppe in Betracht.

Die Aufgaben des Umsetzungsmanagements und der begleitenden Arbeitsgruppe sind dabei insbesondere die Koordinierung aller Aktivitäten im NER, das Projektmanagement, die Initiierung und Begleitung eines Aktionsteams, das ein kontinuierliches Aktionsangebot gewährleistet, die Betreuung aller Akteurinnen/Akteure und die Initiierung und Begleitung der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

3. Nächste Schritte

Für die Wiederbelebung des Naturerlebnisraums ist zunächst für 2023/24 die Schaffung der entsprechenden Infrastruktur mit der Ausstattung, zumindest aber einer Teilausstattung, der Themenwege in Anlehnung an die vorgeschlagenen Arbeitspakete umzusetzen. Dabei fügen sich diese Maßnahmen in die Entwicklungslinien für den Naherholungsbereich Stadtwald ein. Die in Planung befindliche Entwicklung des Stadtparks und des Rodelbergs werden ebenso wie die Überlegungen zur Stärkung sportlicher Aktivitäten einbezogen.

Der Neustart des NER soll durch eine Medien- und Öffentlichkeitsarbeit als „Erlebnisvielfalt mitten in der Stadt“ bekannt gemacht werden. Begleitet durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sollen dann für die verschiedenen Zielgruppen spezifische und bedarfsorientierte Angebote geschaffen und umgesetzt werden.

Haushaltsmittel für die Umsetzung erster Infrastrukturmaßnahmen und die Entwicklung des Trägerschaftsmodells sind im Haushalt 2023/24 eingeplant. In den Folgehaushalten sind entsprechende Mittel für die weitere Öffentlichkeitsarbeit, das Umsetzungsmanagement, Veranstaltungen und Pflege-/Unterhaltungsmaßnahmen einzuplanen. Zur Finanzierung der Maßnahmen stehen die Förderung des Landes nach den Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen für Naturerlebnisräume (50%-Förderung) und die BINGO!-Projektförderung von Nordwest-Lotto (bis zu 75%-Förderung) zur Verfügung.

Im Auftrag

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Sabine Kling
Stadtbaurätin

Anlage:

Konzept Naturerlebnisraum „Stadtwald Neumünster“, Büro Oeding, März 2021